Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

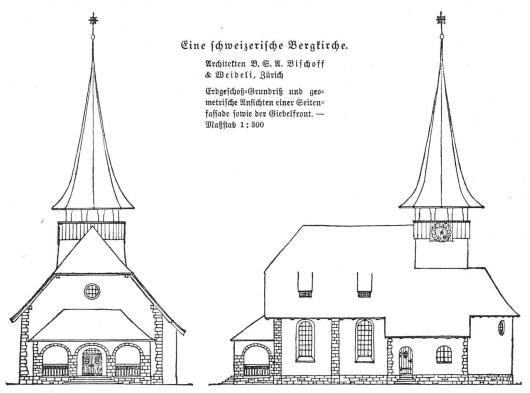
Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fine schweizerische Bergkirche.

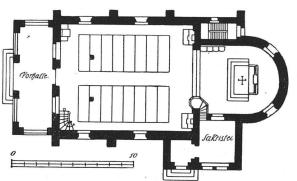
Anläßlich ber Erbauung einer kleinen katholisschen Bergkirche in einem abgelegenen Tale der Schweiz wurde die Schweizerische Bereinigung für Heimatschutz um

spanntem Langhaus 96 und auf der eingebauten Empore nochmals 24 Sippläge. Den Witterungsverhält-nissen entsprechend, ist dem Hauptportal eine geräumige Vorhalle vorgelegt; auch die Sakristei hat einen abzgeschlossen Vorraum erhalten.



ihr Gutachten angegangen. Sie hat die Architekten B.S. A. Bischoff & Beideli, Zürich, gebeten, einen Entwurf in ihrem Sinne auszuarbeiten, da sie glaubte, durch bildliche Darftellung eindringlicher als mit Worten das klar machen zu können, was sie auszussprechen für nötig hielt.

Das Kirchlein, ein verputter Hausteinbau, dessen Borschor als Turm mit offenem Glockenhaus emporgeführt ift, enthält im einschiffigen, mit flacher Holzbecke übers



Die Tafel dieses Heftes zeigt in farbiger Wiedergabe das Kirchlein in
seiner großartigen Umgebung. Uns will scheinen, daß durch die einfachste
Außengestaltung, durch die
großen ruhigen Dachflächen
und die energische Silhouette ein harmonischer
Einklang mit der ernsten

Monumentalität der Natur erzielt wurde, der vorbildlich sein durfte.

C. S. Baer.

Schweizerische Rundschau.

MItftetten bei Zurich, Schulhausneubau.

Die Schulgemeindeversammlung beschloß den Bau eines neuen, des vierten, Schulhauses an der Albistiederstraße nach den Plänen der Architekten B. S. A. Gebrüder Pfister in Zürich und genehmigte hierfür einen Baukredit von 451 000 Fr. Das neue Schulhaus wird 15 Lehrsäle, ein Sammlungs: sowie ein Lehrerzimmer und im Kellergeschoß eine Schulküche, zwei Pkäume für den handsertigkeitsunterricht sowie einen Badraum mit 24 Brausen enthalten. Die Grundssäche des Schulhauses mist 754 m², diejenige der Turnhalle 393 m²; daneben verbleiben noch 2700 m² als Turn: und Spielplaß sowie 1300 m² zu be-

liebiger Berwendung. Wir werden Grundriffe und eine Ansicht biefes Schulhauses in einem der nachsten hefte veröffentlichen.

Maran, Poft- und Telegraphen-Gebaude.

Die Ausführung des neuen Post: und Telegraphen:Gebäudes in Aarau ist den s. 3. an erster Stelle pramiierten Architekten Brach er & Widmer in Bern (S. 31) übertragen worden; das Gebäude wird auf dem ursprünglich dafür in Aussicht genommenen Gelande erbaut.

naden, Restauration des Schlosses.

Anfang Marz beschloß die Sinwohnergemeinde Baden nach einem Gutachten von Prof. Dr. J. Zemp in Zürich die Wiederherstellung des ehemaligen Landvogteischlosses und die Sinzichtung des Gebäudes zu einem Museum für die bereits vor

handenen, im Rasino und an anderen Orten notdurftig unter: gebrachten Sammlungen. Das Schloß, hart am rechten Ufer der Limmat als wegbeherrschender Brückentopf errichtet, ist ein un-regelmäßiger Bau, der jahrhundertelang bis 1798 den eidge-nössischen Bögten als Residenz diente und 1807 in den Besiß der Stadt Baden überging. Das heutige Gebaude murde unter teil: weiser Benutung einer alteren Burg 1487—1489 von Baumeifter Jakob hegnauer von Zurich neu aufgeführt und 1579 wesentlich erweitert. Damals ist der charakteristische, bis zum Dach emporführende Schneggen angebaut worden, den man durch ein funftvolles, mit Reliefskulpturen geziertes Sandsteinportal von 1580 betritt.

Rafel, Umbau der Hauptpost.

Für den Umbau des alten Poff- und Telegraphengebaudes an der Freienstraße in Basel sind vom Bund 100 000 Fr. bewilligt worden.

ießenhofen, Schulhausneubau.

Die Schulgemeinde Diegenhofen beschloß einstimmig, bas projektierte neue Schulhaus nach den Planen und unter der Leitung der Architekten B. S. A. Brenner & Stut in Frauenfeld erbauen zu lassen und bewilligte den dazu erforderlichen Kredit von 237 000 Fr. (ohne Bauplat).

Interlaken, Der neue Kursaal.

Der von den Architeften Paul Bouvier und A. Béguin in Neuenburg erweiterte und umgebaute Kurfaal in Interlaken ist am 12. Juni eröffnet worden. Eine recht ungeschiekt abgefaßte Korrespondenz, die in mehreren schweizer. Tageszeitungen Aufmorrespondenz, die in mehreren schweizer. Lageszieitungen Auf-nahme fand, beschreibt den Bau in überschwänglicher Weise und seiert das Ereignis als "Intersakens jüngsten großen Wurf", dessen Einweihungskestlichkeit sich, "zu einem Triumph für den Architetten gestaltet habe". An diese schwüsstigen Ausführungen knüpft ein Einsender R. B. im "Neuen Winterthurer Tagblatt" die solgenden beherzigenswerten Bemerkungen:

"Wie triumphiert ein Architekt in der lieben Schweiz im Jahre 1909? Er triumphiert mit einem Vorbau, welcher an eine "alt: beutsche Fürstenhalle einnert"; mit einem "alt-beutsche Fürstenhalle einnert"; mit einem "wahren Glaspalast, über dem sich eine Tonnende de in facettiertem, gemaltem Holznach veneziani-schem Borbild wölbt"; mit einer "American Bar, welche ein Kabinettstück schweizerischer Holz-konstruktion bildet". Wie dankbar sollten wir unserer Botelinduftrie fein, welche uns biedere Schweizer zu weitherzigen Rosmopolitikern erzieht. Jedem Gaft wird ein Stud feiner heimiichen Kultur geboten, dem Benetianer, dem Berliner und dem Dankee. Wer find nun die großeren Sanswurfte, - die Fremden, welche dieses Potpourri von Architektur als echt schweizerisches Beiftesprodukt genießen, oder wir, die den Gaften jenes Potpourri ftolz fervieren?

Das an und fur sich nicht eben erbauliche Borkommnis hat gleichwohl auch zwei gute Seiten. Einmal wird durch die Zurecht= weisung den Verfassern oder Veranlassern solcher Lobeshymnen vielleicht flar gemacht, daß sie mit solchen Tiraden ihrer eigenen Sache und derjenigen ihrer Architetten ftatt zu nugen nur schaden; und bann ift es ein vorzügliches Beichen ber Beit, daß fich bas Publikum derartige Jumutungen nicht mehr stillschweigend ge-fallen läßt. Diese Erenntnis ist so beruhigend, daß sie beinahe gestattet, die schwungvolle Schilderung als schlechten With aufzu-

fassen, den niemand ernst nimmt.

Zaufanne, Meubau der Synagoge.

Die israelitische Gemeinde von Lausanne beschloß, auf dem j. 3. fur 80000 Fr. gekauften Gelande im Bellesontaine nach ben Entwurfen ber Architekten Ch. Bonjour & D. Duleven mit einem Kostenaufwand von 175 000 Fr. eine neue Synagoge zu erbauen.

berågeri, Sanatorium.

Die Genoffenschaft "Låndli" in Oberågeri låßt nach Planen und unter der Leitung von Architekt Ed. heß in Burich I einen Aurhaus-Neubau erstellen, ber, als einfaches Suger Land-haus ausgestaltet, junachst Raum fur 50 Betten gewährt, aber leicht erweitert werden fann.

domanshorn, Kirchenbau.

Am Sonntag den 20. Juni fand hier die Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche in Romanshorn ftatt, die nach Planen und unter der Leitung der Architekten Pfleghard & Saefeli in Burich erbaut wird.

Ameizer. Ingenieur= und Architekten=Verein. Fruhjahrs-Delegierten-Versammlung.

Um 6. Juni tagten im Kantonsratssaale ju Solothurn gegen 100 Delegierte des Schweizer. Ingenieur: und Architekten-Vereins unter dem Borsit des Prafidenten Oberst G. Naville in Zurich.

Bu den Entwurfen einer Spezialkommiffion betr. Normal = verträgezwisch en Architekten und Angestellten und zwisch en Architekten und Bauherren hatte die Sektion Zurich zwei Gegenentwurfe eingebracht, welche die Materie eingehender behandeln. Die Versammlung beschloß Rudweisung an die Kommission, damit die Sache in den einzelnen Sektionen noch grundlicher beraten werden tonne, und Ginbringung von neuen Entwurfen unter Berudfichtigung der Burcher Borfchlage. Antrage über die Entwurfe zu "schweizerischen Nor= malien für die Ausführung von Bauarbeiten" wurden ebenfalls zurückgewiesen, wiederum in der Meinung, den Sektionen Gelegenheit zu geben, sich darüber auszusprechen und von sich aus Antrage zu stellen. Die Arbeit soll so gefördert werden, daß die nachste Fruhjahrs-Delegiertenversammlung über die Entwurfe endgultig entscheiden fann.

Ein Antrag der Zentralkommission, dem oftschweizerischen Berband fur die Schiffahrt Rhein-Bodenfee beizutreten murde nicht angenommen; doch beschloß die Bersammlung, dem nordost: und bem westschweizerischen Verbande auf drei Jahre einen jahrlichen Beitrag von je 100 Fr. zu entrichten, um dadurch ihr Interesse für die Vornahme von Studien zur Abklärung der Schiffahrtsfragen darzutun.

Eine Anregung der Sektion St. Gallen betr. Grundung einer Krankenkasse, die Nat.-Nat Architekt Wild, St. Gallen, warm unterstützte, ist der Kommission für Standesfragen zur Berichts und Antragstellung überwiesen worden.

Endlich wurde auf Antrag des Zentralkomitees eine Revision der Statuten grundsätlich beschlossen. In der Diskussion wurde bemerkt, daß es angezeigt sei, ein ftandiges Sekretariat einzurichten.

Bum Schluffe lud ein Mitglied aus dem Kanton Teffin die Kollegen zu zahlreichem Besuche ber biesiährigen Generalversammlung ein, welche vom 4. bis 6. September in Bellinzona, Locarno und Lugano stattfinden wird.

Der Große Nat bewilligte für einen Anbau an das kantonale Zuchthaus einen Kredit von 20000 Fr. und für ein Salzmagazin beim Bahnhof Sitten einen solchen von 49 000 Fr.

Jurich, Runftgewerbe-Mufeum.

Die nach Entwurfen von Penaat, Gifenloffel u. a. m. arbeitete, beschidt worden.

Saftung des Architekten für die Einhaltung des Bau-Boranschlages.

Das Bundesgericht hat vor furzem in dieser Frage einen pringi= piellen Entscheid gefaßt, der allgemein interessieren durfte. hotelier, dessen hotelbau, anstatt wie veranschlagt auf 525 000 Fr., auf etwa 700 000 Kr. zu stehen kam, verweigerte die Zahlung der Restforderung, obwohl der Mehrauswahd durch nicht veranschlagte Anlagen wie ein Bootshaus und eine Elektrizitätsanlage wesentlich beeinflust worden war. Das Bundesgericht wies in wesentlich beeinflußt worden war. Das Bundesgericht wies in Uebereinstimmung mit den kantonalen Gerichten die Klage ab mit der Motivierung, daß der Architekt nur bei schuldhafter Auffellung des Boranschlages, beispielsweise bei Einstellung niedriger bei Berechnung des Boranschlages mit der Marktlage nicht in Uebereinstimmung gebrachter Einheitspreise, haftbar gemacht werden könne. Dieser Fall liege hier indessen nicht vor, da die Ueberschreitung zum größten Teile durch Abanderung des ursprünglichen Bauplanes, Nachbestellungen usw. verursacht worden sei den fei.